

Labordiagnostik des CMV-Status

Testung: Anti-CMV-Antikörper (IgG, IgM),

ggf. IgG-Avidität

Zeitpunkt: möglichst bereits vor der Schwangerschaft.

Kontrolle bei negativen Werten: in 8., 12., 20. Schwangerschaftswoche zu empfehlen

Kostenübernahme der Labortestung

- meist individuelle Gesundheitsleistung

Die Testung vor der Schwangerschaft wird von der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI) empfohlen, ist jedoch bislang nicht Bestandteil der Mutterschaftsrichtlinien. Daher werden die Kosten für die CMV-IgG Untersuchung in der Regel nur bei klinischem Verdacht auf eine CMV-Infektion übernommen. Bei bestimmten Berufsgruppen (Erzieher z.B.) tritt der Arbeitgeber ein. Darüber hinaus kann sie nur als Individuelle Gesundheits-Leistung (IGeL) erfolgen, deren Kosten von der Frau selbst getragen werden müssen.

Orientierende Kostenübersicht (IGeL)

- meist individuelle Gesundheitsleistung

Die Testung vor der Schwangerschaft wird von der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie

Untersuchung	€
CMV-IgG	13,99
CMV-IgM ggf.	17,49

Ihre betreuende Praxis:

Labor Dr. Fenner und Kollegen

Medizinisches Versorgungszentrum für
Labormedizin und Humangenetik

Ansprechpartner



Dr. med. Christiane Kling

Tel.: +49(0)40/30955-340

Fax: +49(0)40/30955-235

Email: ckling@fennerlabor.de



Dr. med. Johanna Blankenfeld

Tel.: +49(0)40/30955-870

Fax: +49(0)40/30955-130

Email: jblankenfeld@fennerlabor.de



Birgit Finke

Tel.: +49(0)40/30955-145

Fax: +49(0)40/30955-130

Email: bfinke@fennerlabor.de

Dr. med. Claus Fenner
Dr. med. Thomas Fenner
Dr. med. Ernst Krasemann
Dr. med. Ines Fenner
Prof. Dr. med. Holger-Andreas Elsner
Prof. Dr. med. Jörg Steinmann
Dr. med. Carmen Lensing
PD Dr. med. Moritz Hentschke
Dr. med. Ellen Jessen
Dr. med. Christiane Kling
Dr. med. Johanna Blankenfeld
Birgit Finke
Dr. med. Daniel Lehnhoff
Dr. med. Caroline Fenner

In Kooperation mit:

Dr. med. Hans-Joachim Günzl
Dermatologie, Pathologie

Dr rer. nat. Eckart Schnakenberg
Pharmako- und Toxikogenetik

Bergstraße 14 • 20095 Hamburg • 040 30955-0
fennerlabor@fennerlabor.de • www.fennerlabor.de

Vers.004 10/2019

Patienteninformation

Cytomegalie

Cytomegalie (CMV)- Infektion in der Schwangerschaft

Habe ich ein Infektionsrisiko?

Wie kann ich mich und mein Kind schützen?

 **FENNER**
Labor Dr. Fenner & Kollegen

Cytomegalievirus (CMV)

Für Kinder und Erwachsene meist harmlos

Infektionen mit dem Cytomegalievirus sind häufig. In den Industrieländern hat etwa die Hälfte der Bevölkerung die Infektion durchgemacht, meist in der Kindheit. Nur selten bemerkt man bei Erstinfektion grippeartige Beschwerden.

CMV und Schwangerschaft

In der Schwangerschaft kann das CMV Schäden beim Ungeborenen verursachen.

Hauptrisiko ist die Erstinfektion der Mutter

Etwa 1 von 200 Frauen steckt sich kurz vor oder in der Schwangerschaft mit CMV an. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Kind ebenfalls ansteckt, ist in den ersten 12 Wochen am geringsten ist (etwa 10-20%) und steigt dann an. Umgekehrt ist das Risiko, dass es dabei zu einer Fehlentwicklung des Kindes und dauerhaften Schädigung z.B. des Gehirns kommt, bei den infizierten Kindern in der frühen Schwangerschaft relativ hoch und bei einer mütterlichen Infektion ab der 20. Woche sehr gering.

Infektionsquellen für Erwachsene

Das CMV kann durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten (z.B. Speichel, Urin, Muttermilch) und den Sexualpartner- v.a. sofern er sich gerade erstmalig angesteckt hat - übertragen werden.

Kinder unter 3 Jahren sind für die meisten Erwachsenen die wichtigste Infektionsquelle. Eine CMV-Erstinfektion sollte 3 Monate vor/ in der Schwangerschaft verhindert werden.

Kinder mit konnataler CMV-Infektion

Etwa 1 von 500 bis 1:200 aller Kinder ist bei Geburt infiziert. Die meisten der CMV-positiven Neugeborenen sind gesund und bleiben es auch. Eines von 10 infizierten Kindern kommt jedoch mit akuter Krankheit auf die Welt (Krampfanfälle, Hautblutungen, Leberentzündung, Seh-, Hörstörungen) und kann Spätfolgen entwickeln. Eine wichtige ist eine Hörminderung, die bis zum Schulalter fortschreiten kann und auch einen Teil der gesund geborenen Kinder betrifft.

Reaktivierte Infektion der Mutter

Wenn die Mutter bereits eine CMV-Infektion durchgemacht hat, kommt es selten durch eine symptomlose Reaktivierung in der Schwangerschaft zur Infektion des Kindes (etwa 1%). Wenn es Symptome entwickelt, ist der Krankheitsverlauf beim Neugeborenen wahrscheinlich milder.

... unter Immunsuppression

Wenn die Mutter bereits früher eine Infektion durchgemacht hat und in der Schwangerschaft unter Immunsuppression (Krankheit, HIV-Infektion, bestimmte Medikamente (Immunsuppressiva)) steht, ist das Risiko einer Reaktivierung für das Ungeborene evtl. höher.

Vermeidung einer CMV-Infektion

Da die Erstdiagnose und Therapie in der Schwangerschaft schwierig sind und das Neugeborene bei Verdacht binnen 14 Tagen getestet werden muss, kommt der Prävention besondere Bedeutung zu.

1. Hygienemaßnahmen

bei der Pflege von Kindern unter 3 Jahren

- Nach dem Windelwechseln, Baden, Füttern und Naseputzen: Regelmäßig die Hände mit Wasser und Seife waschen, evtl. Händedesinfektion, Handschuhe verwenden
- Zum Windeln oder beim Helfen auf der Toilette ggf. Handschuhe verwenden.
- Nicht vom gleichen Löffel essen

- Nicht auf den Mund küssen
- Schnuller nicht in den eigenen Mund
- Nicht Handtücher, Zahnbürsten teilen
- Spielzeug und Möbeloberflächen regelmäßig abwaschen

2. Abschätzung des Infektionsrisikos

(Die Fragen beziehen sich sowohl auf die Frau als auch auf den Partner)

- Eigenes Kind unter 3 Jahren?
- Wird das Kind zusammen mit anderen Kindern betreut (Kindergarten, Tagesmutter)?
- Häufiger Kontakt zu anderen Kleinkindern (Nachbarn, Freunde, Familie)?
- Berufliche Tätigkeit z.B. als Erzieherin/Tagesmutter/ Hebamme?
- Liegt eine chronische Krankheit mit Immunsuppression vor (Dialyse, HIV-Infektion, Leukämie, sonstige)?
- Besteht eine chronische Krankheit, die dauerhaft immunsupprimierende Medikamente erfordert (z.B. wegen Organtransplantation, Autoimmunerkrankung)?

Wenn Sie eine Frage mit „ja“ beantwortet haben oder Ihnen etwas unklar ist, empfehlen wir Ihnen, sich von Ihrem Arzt beraten zu lassen. Eine Blutuntersuchung kann in Frage kommen:

3. Bestimmung des CMV-Antikörperstatus

- **Optimal:** vor Schwangerschaftseintritt
- CMV-IgG, CMV-IgM, ggf. CMV-IgG-Avidität
- Kontrolle bei negativen Werten z.B. in der 8., 12., und 20. Schwangerschaftswoche